

Eine Projektwoche lang auf Sendung

Von Franziska Egli

«**RADIO CHICO**» Nachrichten sprechen, Interviews führen, Hitparade erstellen: Seit acht Jahren gibt «Radio Chico» Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Radio-Luft zu schnuppern und eine Woche lang ein eigenes Programm zu gestalten und zu senden. Im Mai war das Jugendradio mit seinem mobilen Studio an der Oberstufe in Kehrsatz. Ein Augenschein.



Draussen vor der Tür wird der Text nochmals trocken geübt, um ihm den letzten Schiff zu verpassen und letzte sprachliche Stolpersteine aus dem Weg zu räumen, während drinnen die Technik «Noch zwei Minuten!» ruft. Leichte Hektik entsteht, hastig wird eine Textkorrektur vorgenommen, man räuspert sich nochmals laut, bis Punkt zehn Uhr der News-Jingle erklingt und Melanie erst zaghaft, dann sicherer und sicherer die Nachrichten liest – der gesperrte Gotthard-Tunnel, das «Bike to Work» der Stadtregierung, die French Open in Paris. Es folgt «Ds Wätter vom Dominik und Valentin», die sich als temporäre Moderatoren schon so souverän fühlen, dass sie sich gar zu lockeren Sprüchen hinreissen lassen.

«Wär trotz däm schöne Wätter nass wärde wott: D Aare verzeichnet 10,85 Grad», frotzeln sie.

Die Daumen von Lehrer Werner Gägger zeigen steil nach oben. «Von gestern zu heute sind die Fortschritte enorm spürbar. Sie werden von Stunde zu Stunde lockerer und spontaner», lobt der Projektleiter seine Schützlinge. Und auch die «Äähhs», die sich immer so hinterrücks in den Redefluss schleichen und dann so mühselig rausgeschnitten werden müssen, würden von Mal zu Mal weniger.

Möglichkeit für vielfältige Erfahrungen

Ende Mai fand an der Schule Kehrsatz die Projektschulwoche statt, die allen Stufen und Klas-

sen Einblicke in unterschiedlichste Bereiche gewährte. Dabei bot sich der Oberstufe die Gelegenheit einer Radio-Woche, welche sich regen Zulaufs erfreute. 17 Schülerinnen und Schüler tauchten eine Woche lang von früh bis spät ein in die Welt des Moderierens und Recherchierens, der rasenden Reporter und flinken Techniker – sei es, um einfach mal Medien-Luft zu schnuppern und hinter die Kulissen zu blicken, sei es, weil es erklärtes Berufsziel ist.

Ermöglicht wurde dies alles von Radio Chico, dem Jugendradio mit Sitz in Goldbach-Lützelflüh, welches im Internet via Livestream und zum Teil auch auf Kabel (IPTV – Provider Green) empfangen werden kann. Radio Chico wurde vor acht Jahren von

Khadija, 9. Klasse:

Radio Chico war eine ganz neue Erfahrung für mich und ich habe vieles gelernt. Es war eine grossartige Woche.

Giuliano, 7. Klasse:

Die Woche mit Radio Chico war eine tolle Erfahrung. Man bekam eine Einleitung am Mischpult, lernte Nachrichten zu verfassen, aber auch, wie man ein Interview führt. Doch das Beste war, einmal einen ganzen Tag moderieren zu dürfen. Ich würde es jedem weiterempfehlen.

Natalya, 9. Klasse:

Radio Chico bedeutet Spass, Freude und neue Erfahrung. Vielen Dank für diese tolle Woche.



Radiomachen ist lehrreich –
technisch, sprachlich und sozial.

Bild: Carmelo Agovino

einer Gruppe enthusiastischer Erwachsener gegründet mit der Idee, Jugendlichen anhand des Lehrmittels Radio eine Möglichkeit zu bieten, viele gesellschaftliche wie didaktische Erfahrungen zu sammeln.

Nur aufbauende Nachrichten

Geleitet wird das Radio von der Seeländer Autorin, Journalistin und Yogalehrerin Annemarie Koch. «Die Kunst des Radiomachens eignet sich verblüffend gut für ganz viele lebenswichtige Themen», so die Mitinitiantin und Präsidentin. «Die Jugendlichen lernen nicht nur viel über organisatorische, technische, sprachliche, sondern auch soziale und mediale Kompetenz. Sie gehen auf Menschen zu, stellen Fragen, diskutieren, hören zu,

wägen Wichtigkeiten ab, planen gemeinsam. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei, dass ein sorgfältiges Miteinander zum Wichtigsten im Leben gehört.» Dabei unterschreiben alle Jugendlichen einen Ehrenkodex, auf den Koch grossen Wert legt: Mit diesem verpflichten sich die Jugendlichen, ausschliesslich ein korrektes, positives Vokabular zu gebrauchen und nur aufbauende Nachrichten zu verbreiten.

Prominentes Patronatskomitee

Das Projekt, obwohl auf Sponsoren und Gönner angewiesen, ist ein Erfolg: Es wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. Das Patronatskomitee weist so klingende Namen wie Christine Eggerszegi-Obrist, Lorenz Pauli und

Erziehungsdirektor Bernhard Pulver auf. Regierungsrätin Beatrice Simon und Sportreporter Markus Tschirren amtieren als Paten. Und auch punkto Schulungen kann der Förderverein auf so prominente Unterstützung wie Radiolegende Roland Jeanneret, Radio-Energy-Geschäftsleiter Nik Eugster sowie Götti Markus zählen.

20 Einsätze pro Jahr

Rund zwanzig Mal jährlich ist Radio Chico mit seinem mobilen Studio unterwegs und kommt an Schulen in der ganzen Schweiz zum Einsatz. Meist wird das Studio mitten im Schulzimmer installiert, von wo aus Schülerinnen und Schüler eine Woche lang von morgens bis abends ihr eigenes Radioprogramm ge-



stalten: Sie kreieren Jingles und laden Musik runter, sie moderieren, recherchieren und schreiben Nachrichten, sie suchen sich ihre Gesprächspartner, bereiten Fragen vor, führen das Interview durch und schneiden es auf die gewünschte Länge zusammen. Sie stellen eine schuleigene Hitparade auf, und nicht zuletzt veröffentlichen sie ihr Sendeprogramm und ihre Erfahrungen auf ihrer eigens für die Projektwoche erstellten Website.

«Wie so ein Sendeprogramm im Endeffekt aussieht, unterscheidet sich von Schule zu Schule, und die Themenwahl hängt nicht zuletzt auch von der Altersstufe ab», weiss Koch, die auch schon Drittklässler in die Kunst des Radiomachens eingewiesen hat, und sie lacht: «In Herrenschwanden beispielsweise hatte der Kindergarten einst Bahnbrechendes zu berichten: «In der Woche zuvor verloren gleich mehrere Kinder einen Milchzahn'.»

Ideen ohne Ende

Eigentlich eignet sich jede noch so kleine Info für einen Beitrag, merkten auch die temporären Presseleute der Oberstufe Kehrsatz. Ihre Situation punkto Themenvielfalt war geradezu ideal:

Die Projektschulwoche betraf die gesamte Schule, und das ganze, breite Angebot bot den 17 temporären Radiomachern Ideen ohne Ende. Sie berichteten über den Cajon-Workshop, machten eine Liveschaltung vom Tanzkurs ins Sendestudio, luden den Abwart zu einem ausführlichen Gespräch ein oder passten am Freitagmorgen früh der Gruppe ab, welche die Nacht in der Schule verbracht hatte, auf dass es die Reportage noch in die 11-Uhr-Berichterstattung schaffte.

Daneben schwärmten die jungen Journalisten und Reporter auch aus auf der Suche nach spannenden Inputs. Nicht zuletzt erhielt auch das lokale Gewerbe seine Plattform, war es doch dem Dorfladen, dem Gerüstbauer, der Autogarage, dem Audio-Technik-Unternehmen zu verdanken, dass die Woche an der Schule Kehrsatz überhaupt zustande kommen konnte. Sie alle unterstützten nebst Kanton und Gemeinde das Projekt finanziell – und wurden dafür belohnt: mit einem auditiven Auftritt frisch aus Schülerhand. 🎧

Weitere Informationen

www.radiochico.ch

Michelle, 9. Klasse:

Es war sehr spannend zu sehen, wie es im Hintergrund bei einem Radiosender läuft.

Nikola, 7. Klasse:

Ich habe viele neue Sachen gelernt und mich über meine Wahl des Projektes sehr gefreut. Ich würde mich bestimmt wieder für dieses Projekt entscheiden.

Drei Fragen an Werner Gäggeler, Lehrer an der Oberstufe Kehrsatz, Projektleiter der «Radio Chico»-Woche

Wie schaffte es das Jugendradio ins Programm Ihrer Projektwoche?

Bei uns ist es so üblich, dass für die Schulprojektwoche jede Lehrkraft ein Projekt organisiert und durchführt. Ich hatte einmal vom Jugendradio gehört. Seither faszinierte mich die Idee. Mir gefiel nicht nur die Möglichkeit, hinter die Kulissen blicken zu können, sondern auch der Gedanke, dass solch ein Medium den Alltag einer ganzen Klasse oder Gruppe bestimmen kann und die Schülerinnen und Schüler etwas ganz Eigenes gestalten können.

Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Das war eine richtig tolle Sache – und dies, obwohl wir wenig Zeit hatten, uns vorzubereiten, und wir alle ins kalte Wasser gesprungen sind. Es entstand eine Eigen- dynamik, die Schülerinnen und Schüler fingen Feuer, das war schon sehr beeindruckend zu beobachten. Dies machte sich beispielsweise insofern bemerkbar, dass es ihnen nichts ausgemachte, am Mittwoch- und Freitagnachmittag «arbeiten» zu kommen, während die Kolleginnen und Kollegen anderer Projekte schulfrei hatten. Auch war toll zu beobachten, dass sie nur so sprudelten vor Ideen, als sie sich gegenseitig interviewten. Nur schon durch den Rollenwechsel – alle agierten als Moderatoren, als Rechercheure, aber auch als Techniker – haben sie enorm viel gelernt.

Wie lautet Ihr Fazit?

Die vier Tage haben die Jugendlichen als Gruppe zusammengeschweisst. Das verbindet die 17 Siebt- bis Neuntklässler, Real- und Sekundarschüler sowie Gymnasiasten. Und nicht zuletzt haben die Schülerinnen und Schüler eine bleibende Erinnerung: Alle Sendungen sind via Podcast auf der Homepage abrufbar. Ich kann mir gut vorstellen, dass solch ein Projekt einer Oberstufenklasse über Monate hinweg ein tolles, vielseitiges Thema bieten kann, bei dem die Radiowoche den Höhepunkt bildet.

Radio Chico sucht Verstärkung

Um Schülerinnen und Schülern spannende und lehrreiche Radiowoche zu ermöglichen, ist Radio Chico auf freiwillige Helferinnen und Helfer angewiesen. Sind Sie Lehrperson, gern auch pensioniert, und am Radiomachen interessiert? Können Sie sich vorstellen, im Rahmen von sporadischen Einsätzen das Team tatkräftig zu unterstützen? Dann melden Sie sich direkt bei Präsidentin Anne- marie Koch: Foerderverein@radiochico.ch